

Protokoll

Gemeindeversammlung vom 30.11.2022 Gemeindeversammlung vom 30. November 2022

Ort: Aula Bächelacker, Eschlikon

Zeit: 21:45 Uhr bis 22:35 Uhr

Vorsitz: Gemeindepräsident Bernhard Braun

Protokoll: Gemeindeschreiber Silvan Zingg

Stimmberechtigte: 3'324 --

Anwesend: 76 --

Traktanden

1. Begrüssungen und Einleitungen Gemeindeversammlungen
2. Protokoll Gemeindeversammlung vom 19.05.2022
3. Budget 2023
4. Informationen aus dem Gemeinderat an der Gemeindeversammlungen - 30.11.2022
5. Allgemeine Umfrage / Diverses Gemeindeversammlungen - 30.11.2022

Im Namen des Gemeinderates heisst Gemeindepräsident Bernhard Braun die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger zur Budgetversammlung 2023 herzlich willkommen.

Als Gäste begrüsst werden die Abteilungsleiterin Finanzen Andrea Brüscheiler von der Presse Christoph Heer sowie der neuer Gemeindeschreiber Silvan Zingg. Die weiteren Geschäftsleitungsmitglieder sitzen unter den Stimmbürgerinnen und Stimmbürger.

Für die heutige Versammlung haben sich schriftlich Alex Frei und Susanna Koller Brunner entschuldigt.

Gemeindepräsident Bernhard Braun stellt fest, dass die Botschaften und die Traktandenliste rechtzeitig zugestellt worden sind.

Die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger werden angefragt, ob jemand Fragen, Einwände oder Ergänzungen zur Traktandenliste hat, was nicht der Fall ist.

Wahl der Stimmzähler/innen

Als Stimmzähler/innen werden vorgeschlagen:

- Sepp Bumbacher
- Sandra Collenberg
- Hermine Betschart

Weitere Vorschläge werden nicht gemacht.

Die Stimmzähler/innen werden gemäss Vorschlag gewählt und haben während der Versammlung, wenn nötig, ihres Amtes zu walten.

Silvan Zingg als neuer Gemeindeschreiber wird heute Abend als Protokollführer amten. Ein herzliches Willkommen und Dankeschön für die Arbeit.

Zur Erleichterung soll das Gesprochene mit einem Tonband aufgezeichnet werden. Seitens der Versammlungsteilnehmenden bestehen dagegen keine Einwände.

Gegen die Stimmberechtigung einer anwesenden Person hat niemand etwas einzuwenden, weshalb Gemeindepräsident Bernhard Braun die heutige Versammlung als eröffnet und für beschlussfähig erklärt.

Protokoll Gemeindeversammlung vom 30.11.2022 Gemeindeversammlung Eschlikon vom 30. November 2022

Bereinigung des Stimmregisters:

Eschlikon zählt per 30.10.2022	4'812	Einwohnerinnen und Einwohner (ständige Wohnbevölkerung),
davon sind per 30.11.2022	3'324	stimmberechtigt.
anwesend sind:	76	Stimmbürgerinnen und Stimmbürger

Damit nehmen 2.3 % der Stimmberechtigten an der heutigen Gemeindeversammlung teil.

Bei allen heutigen Abstimmungen zählt das Mehr der Stimmenden. Das Absolute Mehr beträgt 39.

00.03.05

Protokolle
Protokoll Gemeindeversammlung vom 19.05.2022

Trakt. 2

Das Protokoll der Versammlung vom 19. Mai 2022 ist auf den Seiten 10 bis 12 der Botschaft zusammengefasst. Eine ausführliche Version kann auf der Gemeindeverwaltung eingesehen werden und ist zudem auf der Homepage der Gemeinde Eschlikon aufgeschaltet. Auf Wunsch werden Kopien ausgehändigt.

Gemeindepräsident Bernhard Braun fragt an, ob jemand die Diskussion zum Protokoll wünscht.

Die Diskussion zum Protokoll wird nicht genutzt.

Abstimmung

Das Protokoll der Gemeindeversammlung vom 19. Mai 2022 wird einstimmig genehmigt und der Verfasserin Patricia Merz verdankt.

Zur Vorstellung des Budgets 2023 übergibt Gemeindepräsident Bernhard Braun das Wort an Gemeinderat Alexander Kredt.

Gemeinderat Alexander Kredt begrüsst die anwesenden Teilnehmenden. Er erläutert die Zusammenfassung der Erfolgsrechnung gemäss Budget 2023. Es wird ein Aufwand von insgesamt CHF 20'122'800 vorgesehen, welcher gegenüber dem Budget 2022 um ca. 23% steigt. Ebenso wird mit einer Ertragssteigerung gegenüber dem Budget 2022 um 22.4 % und einem Ertrag von insgesamt CHF 19'384'700 gerechnet. Es wird somit ein Verlust von CHF 738'100 prognostiziert.

Anhand der Artengliederung informiert Gemeinderat Alexander Kredt über die grösseren Abweichungen und die Kostensteigerung zum Budget 2022.

Personalaufwand TCHF +230

Der Personalaufwand stieg gegenüber dem Vorjahr. Zur Verdeutlichung wird eine Statistik der Personalentwicklung in den Abteilungen vorgezeigt, welche die Vollzeitäquivalenten (VZÄ) aufzeigt. Bei der Berechnung der VZÄ werden die individuellen Arbeitszeiten aller Beschäftigten (Voll- und Teilzeitkräfte) addiert und dann durch die Arbeitszeit eines Vollzeit-Beschäftigten geteilt. Die Masseinheit „Vollzeitäquivalent“ gibt also an, wie hoch die Zahl der Beschäftigten wäre, wenn es nur Vollzeitstellen gäbe. Es zeigt die Entwicklung des Personalbestands auf.

In zwei Bereichen soll im nächsten Jahr aufgestockt werden, einerseits in der Abteilung Einwohner- und Behördendienste (100 %) und andererseits in der Abteilung Bau und Umwelt (60 %). Durch den Teuerungsanstieg hat der Gemeinderat entschieden, eine provisorische Lohnteuerung von 2 % im Budget zu berücksichtigen. Der definitive Entscheid, wie hoch die Lohnteuerung ausfällt, ist noch offen. Dieser Mehraufwand ist eins zu eins ergebnisrelevant und macht ca. CHF 140'000 aus. Die Stellenaufstockung in der Abteilung Einwohner- und Behördendienste dient der Entlastung der Verwaltungsleitung. Dabei spielt auch die Pensumreduktion des Gemeindepräsidiums um 20 % eine tragende Rolle. Durch die Mehraufwendungen im Baubereich ist in dieser Abteilung ebenfalls eine Pensumerhöhung notwendig, weshalb der Gemeinderat einer provisorischen Erhöhung um 60 % vorgesehen hat, was weiterhin eine schlanke Struktur in der Abteilung Bau und Umwelt bedeutet.

Im Bereich Gesellschaft werden zur Integrationsförderung Deutschkurse für Flüchtlinge aus der Ukraine angeboten. Der Personalaufwand von gut CHF 60'000 ist vollständig gegenfinanziert.

Sachaufwand TCHF +2'172

Es bestehen durch die höheren Strompreise Mehrkosten von TCHF 2'150 gegenüber dem Budget 2022, was prozentual eine Erhöhung um 165 % ist. Gleichzeitig entstehen jedoch Mehreinnahmen unter den Entgelten des Stromverkaufs, wodurch das Budget wieder ausgeglichen wird.

Im Budget 2023 wurde die Erstellung von elektronischen Dorftafeln mit einem Betrag von TCHF 10 einberechnet.

Durch die steigenden Energiepreise ist der Aufwand für den Stromankauf der gemeindeeigenen Liegenschaften (TCHF 60) und die Strassenbeleuchtung (TCHF 11) ebenfalls angestiegen.

Die Dienstleistungen und Honorare sinken um rund TCHF 70 gegenüber dem Budget durch die tieferen Kosten diverser Anlässe. In dieser Budgetposition ist der Archivdienst inkl. die Digitalisierung der Baudossiers mit TCHF 70, die weitere Umsetzung des Alterskonzepts mit externer Unterstützung mit TCHF 10 und der Anstieg des Informatikaufwands TCHF 42 durch die neue Unterhaltssoftware des Wasserleitungsnetzes, die Software der Hundekontrollstelle, die Homepageaktualisierung und die neue Software für Qualitäts- und Prozessmanagement berücksichtigt worden.

Der bauliche Unterhalt ist um rund TCHF 76 tiefer als im Budget 2022, da der Strassenunterhalt tiefer budgetiert wurde. Unter dieser Position sind zusätzliche neue Urnengräber auf dem katholischen Friedhof mit TCHF 20, die Fassadensanierung des Gemeindehauses in Eschlikon mit TCHF 48 und die PV-Anlagen auf den Pumpwerken Büfelden und Zisterwies mit TCHF 50 einberechnet worden. Die Fassade wird im Zusammenhang mit der Erstellung der Photovoltaik-Aufdachanlage auf dem Gemeindehaus Eschlikon saniert, da bereits das Gemeindehaus eingerüstet ist.

Abschreibungen TCHF +117

Der Kanton Thurgau hat geplant, eine Änderung der Nutzungsdauer von Strassen per 01.01.2023 von 40 Jahren auf 25 Jahre zu reduzieren. Dadurch können Strassen höher abgeschrieben werden, was im Budget 2023 berücksichtigt wurde.

Transferaufwand TCHF +1'189

Im Transferaufwand sind Mehrausgaben bei der Kostenposition der Prämienverbilligung mit TCHF 35 und bei den Beiträgen des Energieförderreglements von TCHF 40 budgetiert worden.

In der Spezialfinanzierung Wasser wird im Jahr 2023 ein einmaliger Betriebsbeitrag für den Leitungersatz der Regionalen Wasserversorgung Hinterthurgau von TCHF 60 fällig. Die ARA erhöht die Beteiligung an den Betriebskosten um TCHF 77.

Auch die finanzielle Unterstützung von Flüchtlingen aus der Ukraine ist unter dieser Art mit TCHF 936 eingerechnet. Diese Kosten sind jedoch durch eine Globalpauschale des Bundes refinanziert.

Auf der Ertragsseite weist Gemeinderat Alexander Kredt auf den Fiskalertrag hin. Zur Verdeutlichung wird eine Grafik der Steuerertragsentwicklung der letzten Jahre vorgezeigt. Im Budget 2023 wurde eine Steigerung der Steuerkraft einberechnet. Durch die Senkung des Steuerfusses von 50 % auf 48 % per 01.01.2022 ist ein Ertragsrückgang festzustellen. Im Budget 2023 wurde bei den Steuereinnahmen von natürlichen Personen ein höherer Betrag vorgesehen. Bereits heute kann prognostiziert werden, dass der Fiskalertrag 2022 über dem Budget liegen wird. Zurzeit liegt der Steuerertrag bei den natürlichen Personen ca. 1 bis 2 % über dem Budget, bei den juristischen Personen ist die Abweichung höher.

Entgelte TCHF +2'334

Durch die Preiserhöhung in der Netznutzung und dem Stromverkauf ist eine Steigerung von TCHF 2'227 prognostiziert worden.

Finanzertrag TCHF -2'046

Der Finanzertrag sinkt durch die Umbuchung des Gemeindehauses Wallenwil vom Verwaltungsvermögen ins Finanzvermögen.

Transferertrag TCHF +1'034

Wie bereits erwähnt wurde, erhält die Politische Gemeinde vom Bund eine finanzielle Rückvergütung von TCHF 996 für die Flüchtlinge aus der Ukraine.

Gemeinderat Alexander Kredt fasst die Investitionsrechnung 2023 zusammen. Es sind Nettoinvestitionen von rund CHF 3.7 Mio. geplant. Dabei sind Investitionsprojekte in der Höhe von rund TCHF 970, welche zwar im Jahr 2022 vorgesehen waren, jedoch nicht umgesetzt werden konnten, in der Investitionsrechnung wiederbudgetiert worden. Dabei handelt es sich um den Ersatz des Kommunalfahrzeugs und den Deckbelag Stationsstrasse, Einlenker Rispergstrasse sowie Hurnerstrasse, Einlenker Stationsstrasse.

Anhand mehreren Folien zeigt Gemeinderat Alexander Kredt den Finanzplan 2023 bis 2027 auf. Im Jahr 2024 steht die Sanierung der Hörnlibrücke mit einem Kostenaufwand von ca. CHF 1.5 Mio., welche in Absprache mit der SBB AG notwendig wird. Im Jahr 2025 und 2026 ist als Platzhalter das Betriebs- und Gestaltungskonzept mit CHF 1 Mio. eingerechnet worden. Die jährlichen Investitionen werden sicherlich über CHF 3 Mio. betragen. Der Selbstfinanzierungsgrad, welcher im Jahr 2023 bei ca. 42 % steht, wird sich bis zum Jahr 2028 nach heutiger Prognose Richtung 65 % bewegen.

Als weitere Kennzahl neben der bekannten Kennzahl der Nettoverschuldung pro Kopf erklärt Gemeinderat Alexander Kredt die Kennzahl des Bilanzüberschussquotienten, welcher das Eigenkapital in Prozent zum Fiskalertrag aufzeigt.

Wie man aus der Kennzahl der Nettoverschuldung pro Kopf auf die berechneten Jahre bis 2028 erkennen kann, steigt die Nettoverschuldung von CHF 911 (Jahr 2023) bis auf CHF 2'462 (Jahr 2028). Gemäss Richtwerte liegt eine geringe Verschuldung bei 0 – 1'000 vor, eine mittlere Verschuldung bei 1'001 – 2'500 und eine hohe Verschuldung bei 2'501 – 5'000 vor. Entsprechend ist dieses Ergebnis nicht sehr gut.

Die Kennzahl Bilanzüberschussquotient zeigt jedoch im Bezirksvergleich ein anderes Ergebnis. Und zwar liegt die Kennzahl vom Jahr 2023 bis zum Jahr 2028 zwischen 118.8 % und 153.6 %. Der Richtwert legt fest, dass ein Ergebnis über 90% als sehr gut taxiert wird. Dies zeigt auf, dass die Politische Gemeinde nicht schlecht dasteht, da durch die Nettoverschuldung pro Kopf teilweise falsche Rückschlüsse gezogen werden.

Der Gemeindepräsident Bernhard Braun bedankt sich bei Gemeinderat Alexander Kredt für die Informationen zum Budget 2023 und eröffnet die Diskussion:

Ruedi Geser

stellt fest, dass hohe Investitionen von CHF 3.7 Mio. zu einer Neuverschuldung von ca. CHF 2 Mio. führen. Der Selbstfinanzierungsgrad beträgt nur noch gut 41 %. Ein Selbstfinanzierungsgrad < 50 % ist ungenügend und ein Selbstfinanzierungsgrad zwischen 50 bis 80 % problematisch. Der Selbstfinanzierungsgrad bleibt auch in den kommenden Jahren bis 2028 zwischen 41 % und knapp 67 %. Was irritiert ist, dass in der Rechnung 2021 zum Selbstfinanzierungsgrad folgendes geschrieben wurde: „Zielsetzung des Gemeinderates; Im mehrjährigen Durchschnitt 100 %“. Diese Zielsetzung wird massiv verfehlt.

Ruedi Geser erklärt, dass bereits jetzt eine hohe Nettoschuld pro Kopf besteht. Im Jahr 2021 war die Politische Gemeinde Eschlikon im Bezirk Münchwilen nach der Politischen Gemeinde Tobel-Tägerschen und der Politischen Gemeinde Aadorf die Gemeinde mit der dritthöchsten Verschuldung pro Kopf. Eine Verschuldung sei nicht der Normalfall. Von 13 Gemeinden im Bezirk hatten 6 ein Nettovermögen. Der Durchschnitt aller Thurgauer Gemeinden hatte in Nettovermögen von CHF 308 und somit keine Schulden.

Die Verschuldung pro Kopf steigt gemäss vorgelegtem Finanzplan bis zum Jahr 2024 kontinuierlich an bis auf das Niveau von CHF 2'462. Gemäss Richtwert des Kantons ist eine Nettoschuld pro Kopf bis CHF 1'000 gering und zwischen CHF 1'000 bis 2'500 mittel. Irgendwann müssen diese Schulden bezahlt werden. Ein Aufschieben der Schulden findet Ruedi Geser

keine Lösung, da diese durch die nächste Generation getragen werden müsste. Auch zur Verschuldung hatte der Gemeinderat im Jahr 2021 folgende Äusserung gemacht: „Zielsetzung des Gemeinderates; Möglichst keine Verschuldung“.

Ruedi Geser stellt die Fragen, ob der Gemeinderat weiterhin hinter diesen Aussagen der Botschaft vom Mai 2022 steht, und falls nein, wann die Zielsetzung aus dem Jahr 2021 geändert wurde und warum. Der Gemeinderat könnte eine Schuldenbremse bei der Nettoschuld pro Kopf von CHF 1'000 einführen. Steigt die Schuld über diese Zahl, sind zwingende Massnahme zu ergreifen.

Gemeindepräsident Bernhard Braun

erläutert, dass der Gemeinderat sich der Verschuldung bewusst sei, dennoch dürfe kein Investitionsstau verursacht werden. Investitionen in den Strassenunterhalt sind notwendig, da ansonsten die Ausgaben aufgeschoben werden. Die Politische Gemeinde stand finanziell sehr gut da, dennoch komme jetzt eine Phase, welche sicherlich nicht so optimal ist, da die anstehenden Sanierungen und Investitionen effektiv getätigt werden müssen. Eine Verschuldung von unter CHF 1'000 pro Kopf sei deshalb momentan nicht möglich, trotz der Zielsetzung des Gemeinderates. Dennoch werde der Gemeinderat den Input der Schuldenbremse aufnehmen und abklären.

Ruedi Geser

wendet ein, dass bei einer Feststellung, dass einer Verschuldung nicht entgangen werden kann, die Einnahmeseite aufgestockt werden könnte. Das würde konkret bedeuten, eine Steuerfusserhöhung anzustreben.

Gemeinderat Werner Ziegler

äussert, dass ein längerfristiger Finanzplan bis zum Jahr 2038 erstellt wurde. Zudem ist der Gemeinderat in der Ausarbeitung der Energiestrategie 2050, was konkret heisst, dass viele Investitionen folgen werden. Es stehen sehr viele Projekte an, welche getragen werden müssen. Trotz der letztjährigen Investitionen wurde im Elektrizitätswerk, den Strassen und im Bereich des Wassers wenig investiert. Die Politische Gemeinde Eschlikon kann aufgrund der Eigenkapitalreserven diese Investitionen gut tragen und es stellt kein Problem dar.

Markus Loher

erwähnt, dass ihm ebenfalls die starke Verschuldung pro Kopf ins Auge gestochen sei. Nach der Modelberechnung steigt diese ungefähr ins Dreifache. Natürlich steht entgegen dieser Kennzahl die Kennzahl der Bilanzüberschussquotient, dennoch ist dies nicht auf die leichte Schulter zu nehmen. Die Politische Gemeinde Aadorf beispielsweise ist doppelt so gross und hat sich der Thematik ebenfalls angenommen. Die Schulden wurden auf das Niveau von ca. CHF 14 Mio. plafoniert. Gemäss der Berechnung würde die Politische Gemeinde Eschlikon auf das Niveau von CHF 12 Mio. kommen. Deshalb ist er der Meinung, dass das Votum von Ruedi Geser angenommen und durch den Gemeinderat weiterverfolgt wird.

Gemeindepräsident Bernhard Braun

erklärt, dass die Ziele vom Jahr 2021 sicherlich weiterverfolgt werden. Dies ist im Interesse des Gemeinderats. Der Hinweis auf die Einführung einer Schuldenbremse wird sicherlich aufgenommen und abgeklärt, was dies konkret bedeuten würde. Die Mitglieder des Gemeinderats haben als Steuerzahler ebenfalls kein Interesse, eine hohe Verschuldung in Kauf zu nehmen.

Markus Loher

möchte ein weiteres Thema aufgreifen und zwar das starke Wachstum des Personalaufwands. Dieser Aufwand ist um ca. 18 % gestiegen, was er als eine sehr starke Steigerung

und hohe Aufwenderweiterung sehe. Die Politische Gemeinde Eschlikon müsste allenfalls ein Benchmark mit anderen Gemeinden anstreben. Er habe eine Modellberechnung mit der Politischen Gemeinde Aadorf erstellt, welche tiefer liegt.

Gemeindepräsident Bernhard Braun

zeigt auf, dass der Vergleich mit einer anderen Gemeinde eher schwierig sei. Jede Gemeinde ist etwas anders organisiert. Nur aufgrund der Einwohnerzahl von beispielsweise Aadorf, werde nicht der halbe Personaletat benötigt. Im Rahmen der Notwendigkeit muss geprüft werden, ob das Pensum reicht oder nicht, das ist die Pflicht der Gemeinde als Arbeitgeberin. Die Kundschaft darf nicht zu lange auf den Service warten müssen. Ein Lohnbenchmark wird unter den Gemeinden bereits teilweise betrieben.

Gemeinderat Alexander Kredt

merkt an, dass Finanzkennzahlen zwischen den Gemeinden mittels Benchmark verglichen werden können. Beim Personaletat sei dies schwierig, da ein Personalvergleich nicht direkt vergleichbar und auch zeitintensiv ist.

Die Diskussion zum Budget 2023 wird nicht weiter genutzt.

Antrag 1:

Der Steuerfuss der Politischen Gemeinde Eschlikon für das Jahr 2023 wird mit 48 Prozent der einfachen Staatssteuer festgesetzt.

Abstimmung:

Der Antrag 1 wird mit zwei Enthaltungen gross mehrheitlich genehmigt.

Antrag 2:

Das Budget für das Jahr 2023 in der Erfolgsrechnung bei einem Aufwand von CHF 20'122'800.00 und einem Ertrag von CHF 19'384'700.00 mit einem Verlust von CHF 738'100.00 sowie in der Investitionsrechnung mit Ausgaben von CHF 3'904'000.00 und Einnahmen von CHF 197'100.00, ergibt Nettoinvestitionen von CHF 3'706'900.00, wird genehmigt.

Abstimmung:

Der Antrag 2 wird mit fünf Enthaltung gross mehrheitlich genehmigt.

00.03.05	Protokolle Gemeinderatsinformationen an Gemeindeversammlungen - 30.11.2022	Trakt. 4
----------	--	----------

Gemeindepräsident Bernhard Braun gibt einen Überblick über den Zwischenstand der Investitionen der Gemeinde Eschlikon.

Betriebs- und Gestaltungskonzept Ortsdurchfahrt

In der Presse konnte bereits einige Male bereits über das Betriebs- und Gestaltungskonzept der Ortsdurchfahrt (BGK) gelesen werden. Es fand bereits schon eine Informationsveranstaltung mit der interessierten Bevölkerung statt. Das Vorprojekt wird nun ausgearbeitet und es werden nochmals weitere Infoveranstaltungen durchgeführt. Dabei sollen auch allfällige weitere Aspekte abgedeckt werden können. Geplant ist, dass im November 2023 bzw. März 2024 über das BGK eine Abstimmung durchgeführt wird. Was zur Finanzierung mitgeteilt werden kann, ist, dass durch das Agglomerationsprogramm A des Bundes eine finanzielle Beteiligung besteht. Die Politische Gemeinde Eschlikon muss sich an den Gesamtkosten von ca. CHF 5 Mio. mit einem Anteil von 30 %, was konkret ca. CHF 1.5 Mio. bedeutet, beteiligen. Entsprechend ist eine Urnenabstimmung notwendig. Weitere Informationen zum Stand des Betriebs- und Gestaltungskonzepts können auf der Homepage eingesehen werden.

Baumallee Wallenwilerstrasse

Die Baumallee an der Wallenwilerstrasse hatte bereits einige mediale Aufmerksamkeit erhalten. Der Hintergrund ist, dass im Budget CHF 50'000 vorgesehen war, jedoch bei der Planung mitgeteilt wurde, dass bauliche Massnahmen notwendig werden, wodurch der Gemeinderat einen Zusatzkredit gesprochen hatte. Es hatten sich zwei Anbieter gemeldet und verschiedene Offerten eingereicht, einmal mit baulichen Massnahmen und einmal ohne. Der Gemeinderat hat daher eine unabhängige Stelle beigezogen und entschieden, die Baumallee ohne bauliche Massnahmen umzusetzen. Es wurden insgesamt 22 Bäume (Pfahlwurzler; Feldahorn, Hainbuche und Linde) gepflanzt. Dadurch kann der Budgetrahmen von CHF 50'000 eingehalten werden. Es sind bereits Fragen eingetroffen, warum der Stamm weiss angestrichen wurde. Gemeindepräsident Bernhard Braun erläutert, dass dies zum Schutz der Bäume von der Hitze dient.

Botschaft

Die Politische Gemeinde Eschlikon möchte künftig eine verschlankte Variante der Botschaft versenden. Diese Massnahme soll die Ressourcen von Papier und Versand einsparen. Selbstverständlich steht die Botschaft auf der Homepage zur Verfügung oder kann auf der Politischen Gemeinde bestellt werden.

Gemeindepräsident Bernhard Braun übergibt das Wort an Gemeinderätin Isabelle Denzler.

Kompetenzzentrum Soziale Dienste Süd

Per 1. Januar 2023 werden die Sozialen Dienste der Gemeinden Bichelsee-Balterswil, Eschlikon und Fischingen zum Kompetenzzentrum Soziale Dienste Süd zusammengelegt. Man hatte in der Vergangenheit festgestellt, dass die kleineren Sozialen Dienste kaum mehr die Komplexität abdecken können. Durch das neue Kompetenzzentrum entsteht der grösste Soziale Dienst im Bezirk mit einem Stellenpensum von insgesamt 300 %. Durch die Genehmigung des Budgets 2023 stimmt der Zusammenlegung die zweite Politische Gemeinde, neben der Politischen Gemeinde Fischingen, zu.

Das neue Logo wird auf der Präsentation der Bevölkerung aufgezeigt. Der Standort der Sozialen Dienste befindet sich im Gemeindehaus Eschlikon.

Familienergänzende Tagesbetreuung

Die familienergänzende Tagesbetreuung freut sich sehr über den grossen Aufwind in der letzten Zeit. Insgesamt werden nun 70 Kinder zu verschiedenen Modulen betreut. Da der Shuttledienst zwischen Eschlikon und Wallenwil abgeschafft werden soll, startet im Januar eine Projektphase mit einem Satelliten in Wallenwil, welcher grundsätzlich die Mittagsverpflegung für die Kinder der Schule in Wallenwil sicherstellen soll. Die Entwicklung der familienergänzenden Tagesbetreuung ist sehr erfreulich.

